

3 Viertel Hafer, 188 Etr.  $34\frac{1}{2}$  Pfd. Heu, 22 Schock 22 Schütten Stroh, nach gemachter Repartition der Hochlöbl. von jeder Hufe 1 Viertel Hafer,  $21\frac{1}{2}$  Pfd. Heu und  $26\frac{2}{3}$  Schütten Stroh, jede Schütte Stroh  $13\frac{1}{3}$  Pfd. schwer. Von Amtswegen mußte der Richter oder ein Schöppen jeder Ortsgemeinde bei Aufbringung des Verlangten mitgesendet werden. Gleichzeitig mußten die rückständigen Reste an Bier, Brod und Fleisch mit abgeliefert werden. Den 15. September wurde eine löbl. Bürgerschaft in das Lehngericht gefordert und denselben anbefohlen, zu bevorstehender Lieferung einen Quatember auf Abschlag zu entrichten. Es befragten sich aber Viele an Amtsstelle, wie das Verhältniß der Lieferung sein sollte, worauf ihnen die Antwort ertheilt wurde, daß es billig sei, daß auch die Nichtbegüterten aus freiem Willen einen Beitrag zu der gedachten Lieferung gäben, dagegen den Hausgenossen nichts abzuverlangen wäre. Hierauf wurden die Bürger schlüssig, wiederum auf Abschlag 1 Quatember zu entrichten und daß solches des Nachmittags eingenommen werden sollte, worauf die rückständige Lieferung am 7. und 8. September abging und ist neun Tage außen gewesen. Stadt Schellenberg lieferte 1 Scheffel 1 Viertel Hafer,  $106\frac{1}{3}$  Pfd. Heu und  $133\frac{1}{3}$  Pfd. Schütten Stroh.

Den 19. September erging Ordre von dem königl. preuß. Feldkriegs-Commissariat, worin verlangt wurde, daß eine Anzahl Rindvieh und Hammel an die königl. preuß. Armee abgeliefert werde. Die Landstände sahen aber die Unmöglichkeit ein, solche große Anzahl Vieh von Seiten der schon schwer bedrängten Landbewohner herbeizuschaffen und beauftragten die Dresdener Fleischer, für eine gewisse Summe Geldes eine gewisse Anzahl Vieh zu liefern. Schellenberg hatte an Geld hierzu zu liefern: 7 Thlr. 18 Ngr. 9 Pf.

Den 13. September erging wieder Ordre von dem königl. preuß. Feld-Kriegs-Commissariat, worin von dem Amte Augustusburg verlangt wurden: 2294 Scheffel 1 Viertel Hafer, 1664 Etr. 63 Pfd. Heu, 222 Schock  $8\frac{1}{2}$  Pfd. Schütten Stroh, eine Schütte 20 Pfd. schwer, wozu nach gemachter Repartition Stadt Schellenberg hat müssen liefern: 17 Scheffel 3 Viertel  $\frac{1}{2}$  Meße Hafer, 1 Schock 12 Schütten Stroh, (20 Pfd. schwer) 8 Etr. 58 Pfd. Heu und solches auf 3mal, als den 30. September, den 7. und 8. October, abzuliefern, mit Drohung scharfer militairischer Execution.

Den 28. September, des Wends um 7 Uhr, erging Ordre wegen der ausgeschriebenen Lieferung, welche auf das Schlenzigste abzuliefern war. Auch waren die Erb- und Lehnrichter